**Die Jubiläumsausgabe des «PinkPanorama Filmfestivals Luzern» verspricht filmische und soziale Highlights: Der Anlass, der vom 15. bis 18. September 2021 in Luzern zum 20. Mal durchgeführt wird, würdigt damit nicht nur das queere Filmschaffen, sondern auch die Tatsache, zu einem wichtigen Bezugspunkt der queeren Community in der Zentralschweiz geworden zu sein.**

Auf das 20-Jahr-Jubiläum hin hat sich das Organisationskomitee einiges einfallen lassen und wartet sogar mit einer eigenen Premiere auf. Das Filmfestival startet am Mittwoch, 15. September, um 18.45 Uhr mit der Dokumentation von Jules Claude Gisler: «20 Jahre queeres Luzern» nimmt die Zuschauenden mit auf eine Reise durch die vergangenen zwei Jahrzehnte; Vertreter\*innen aus der Community kommen zu Wort und blicken dabei auch in die Zukunft.

Und diese Zukunft ist zumindest in den hiesigen Breitengraden verheissungsvoller für queere Menschen, deren Anderssein in der Schweiz bis in die 1990er-Jahre auch gesetzlich geächtet war. Am 26. September 2021 wird über die «Ehe für alle» abgestimmt, die bei einer Annahme ein weiterer Fortschritt in der Gleichstellung bedeuten würde. Diese Entwicklung widerspiegelt sich in den Filmen, die im Laufe der Zeit am PinkPanorama-Festival gezeigt wurden. «In den letzten 20 Jahren sind queere Filme vielfältiger geworden, während früher Schwule und Lesben ausschliesslich negativ besetzt waren und am Ende des Films mit Sicherheit sterben mussten», sagt Peter Leimgruber, der zu den Gründungsmitgliedern des Filmfestivals gehört und das Stattkino betreibt. Das PinkPanorama wurde gerade in seinen Anfängen insbesondere durch die «New Queer Cinema»-Bewegung beeinflusst, die ihren Ursprung in den USA hat und in ihrem filmischen Schaffen die Homosexualität nicht zwingend explizit thematisiert oder gar problematisiert.

**Coming-Out ist ein Dauerbrenner**

Die Realität ist aber nach wie vor, dass bei aller gelebter Vielfalt und Akzeptanz die Homophobie sich immer wieder ihren Weg bahnen kann. So erstaunt es nicht, dass am PinkPanorama jedes Jahr Werke im Programm vertreten sind, die den schmerzhaften Coming-out-Prozess zum Inhalt haben. Christina Niederer, die das Festival vor 20 Jahren initiierte und bis 2016 die Filmauswahl mitverantwortete, betont die wichtige Funktion des filmischen Schaffens, für Sichtbarkeit zu sorgen und Vorbildfunktion zu haben: «Das Coming-Out ist bis heute ein grosser und schwieriger Schritt». In der aktuellen Ausgabe des PinkPanorama Filmfestivals bildet dies etwa der irische Film «Dating Amber» ab, der nach dem Kurzfilmprogramm am 15. September um 21 Uhr gezeigt wird: Der schwule Eddie und die lesbische Amber geben sich als Paar aus, um sich an der Schule unverdächtig zu machen. Zwischen den beiden Filmblöcken wird das Filmfestival um 20.15 Uhr mit der Dragqueen «LaMer» feierlich eröffnet.

Um ein Versteckspiel aus Angst vor Ausgrenzung und Diskriminierung geht es auch im brasilianischen Film «Valentina», der am 17. September um 21 Uhr läuft. Die 17-jährige trans Frau Valentina fürchtet nach dem Umzug aufs Land den Hass auf ihre Geschlechtsidentität. Die Geschichte spiegelt die Härten des realen Lebens wider, ist dabei aber durchdrungen von zarten zwischenmenschlichen Beziehungen. Das gesamte Programm des Filmfestivals ist unter [www.pinkpanorama.ch](http://www.pinkpanorama.ch) abrufbar.

**Filmfestival trägt zu Sichtbarkeit bei**

Dem PinkPanorama-Team ist ein Anliegen, die Vielfalt innerhalb der queeren Community auch in den gezeigten Filmen abzubilden. Das war einer der Gründe, warum seit 2018 auf die Bezeichnung «lesbisch-schwul» in Zusammenhang mit dem Filmfestival verzichtet wird. «Ob lesbisch, schwul, bisexuell, trans oder nonbinär: Möglichst viele Formen der Liebe, Sexualitäten und Identitäten sollen repräsentiert sein», sagt Kathy Bajaria vom Programmationsteam. Auch sie betont, wie zentral die Sichtbarkeit für Menschen ist, die abseits der heterosexuellen Norm leben und lieben. Darum nimmt das PinkPanorama eine wichtige Funktion ein. Es besitzt bis heute eine hohe Anziehungskraft: Das Filmfestival ist ein wichtiger Treffpunkt für die queere Community und trägt dazu bei, dass das queere Filmschaffen über diesen Kreis hinaus Beachtung erfährt.

Aus Anlass des Jubiläums erhielt das Rahmenprogramm mehr Platz, wofür das PinkPanorama, normalerweise im Stattkino beheimatet, ins Jugendkulturhaus Treibhaus verlegt wurde.

**Infobox**

Das PinkPanorama Filmfestival Luzern findet vom 15. bis 18. September 2021 im Treibhaus am Spelteriniweg 4 in Luzern statt. Das gesamte Programm ist unter <http://www.pinkpanorama.ch/> abrufbar.

Unter «Medien» stehen auch Filmbilder zum Download bereit.

**Radio-Talk**

Im Talk mit Fabio Huwyler berichten Marco Lehre vom Programmationsteam und Samyra Mahler, Co-Präsidentin, wie es überhaupt dazu kam, dass die Zentralschweiz neben Zürich (Pink Apple), Bern (Queersicht) und Basel (Luststreifen) über ein eigenes Filmfestival verfügt – und was sich den vergangenen 20 Jahren verändert hat: [**www.pinkpanorama.ch/radio-talk**](http://www.pinkpanorama.ch/radio-talk)

**Medienkontakt**

Roger Tschopp, Co-Präsident [r.tschopp@pinkpanorama.ch](mailto:r.tschopp@pinkpanorama.ch), Mobile 079 489 64 78   
Manuela Specker, Medien, [medien@pinkpanorama.ch](mailto:medien@pinkpanorama.ch), Mobile 078 790 08 02